



Buchbesprechung

Martina Kreidler-Kos, Wolfgang Tripp (Hrsg.):

Von Felsblöcken und Zärtlichkeit, „Amoris laetitia“ in Verkündigung und Liturgie.

Schwabenverlag 2017, 197 Seiten, 19,- EUR.

Das Zitat aus der Enzyklika über die Freude der Liebe „Amoris laetitia“, das in diesem Sammelband für die Verkündigung am häufigsten vorkommt, lautet

„Die Gegenwart des Herrn wohnt in der realen, konkreten Familie mit all ihren Leiden, ihre Kämpfen, ihren Freuden und ihrem täglichen Ringen ... Die Spiritualität der familiären Liebe besteht aus Tausenden von realen und konkreten Gesten ...“ (AL 315). Das macht diese Sammlung von unterschiedlichen Formaten der Verkündigung - von der klassischen Predigt über Schulstunden oder Anregungen für Paarabende und Partnergespräche bis hin zu Anregungen für Vorträge oder Einstiege in die Arbeit mit Ehren- und Hauptamtlichen - so wertvoll, weil alle Beiträge immer den ganz konkreten Bezug zum Alltag der Paare, Eltern und Familien haben.

Der Blick auf die „Ehe als Sakrament“ als einen „wachsenden Raum, in dem der Christ immer neu Gott begegnen kann“ (S. 17), wird jungen Menschen als Modell in einer Vorlage für eine Religionsstunde nahe gebracht. Das Thema „Lust, Leidenschaft und Sexualität“ hat seinen Platz,

weil es die identitätsbildende, beziehungsfähige, lustvolle und schöpferische Dimensionen der Sexualität mit einbringt und in einem Beitrag auch das Wort Fleisch werden lässt: „Auch in der Liebe wird das große Wort Fleisch, konkret, mit Haut und Haaren, Sehnsucht und Lust.“ (S. 46).

Die verschiedenen Formen des Familienlebens von den jungen Eltern über den ganz konkreten Familienalltag als Hauskirche (und nicht nur im Ideal der heiligen Familie) über Ein-Eltern-Familien, Patchwork-Familien, Familien mit besonderen Herausforderungen, Paaren mit (unerfülltem) Kinderwunsch bis hin zum brandaktuellen Thema „Familien auf der Flucht“ und religionsverschiedene Familien werden immer mit einem entsprechenden Hinweis auf einen Bibeltext, einem dazugehörenden Zitat aus „Amoris laetitia“, einer Idee oder auch einem ausformulierten Text als Verkündigung und einem Gebet zur jeweiligen Überschrift dargeboten.

Dabei erscheinen zu den jeweiligen Überschriften dem Leser, der Leserin und Nutzer und Nutzerin des Buches wie selbstverständlich die Menschen aus der Bekanntschaft, aus der Nachbarschaft, aus dem gemeindlichen oder beruflichen Umfeld, die in dieser Familiensituation leben, kämpfen, wachsen und ringen. So werden auch die Themen Krisen, Trennung und Trauer und Tod nicht ausgelassen. Die Autorinnen und Autoren stellen sich diesen schwierigen Feldern, die oft in der kirchlichen Verkündigung nicht immer - aus Vorsicht oder aus Angst vor Angriffen - an erster Stelle standen.

Das Buch ist eine Fundgrube für alle, die sich dem Alltag der realen, konkreten Familie mit ihren Leiden, Kämpfen und Freuden stellen. Die Freude über die Liebe Gottes, die Papst Franziskus immer wieder in der Vordergrund stellt, wird in diesen Verkündigungstexten lebendig und ermuntert diese Freude auch Menschen zu verkünden.